



## Auslandssemester an der Vilnius Gediminas Technikos Universitetas im SS 2013

Die Idee, ein Semester im Ausland zu verbringen, kam für mich relativ spontan im Herbst 2012. Ich besuchte anschließend nach und nach die Länderinformationsabende der FH Nordhausen um mir einen ersten Überblick über das Studieren im Ausland und das Erasmusprogramm geben zu lassen. Die Inhalte der vielen Vorträge waren hinsichtlich der Länder, Kulturen und der Art des Studierends sehr unterschiedlich. Eines hatten sie jedoch gemeinsam, sie weckten meine Neugierde und verstärkten den Wunsch ins Ausland zu gehen. Ich ließ mich im Büro für Internationales über die derzeit bestehenden Möglichkeiten für das Sommersemester 2013 informieren. Litauen, genauer gesagt Vilnius, ist es dann geworden. Bis zu dem Zeitpunkt war dieses Land für mich völlig neu und daher auch so reizvoll, denn die Verbesserung der Englischkenntnisse und die interkulturellen Erfahrungen waren für mich die ausschlaggebenden Punkte dieses Abenteuer einzugehen. Die Vilnius Gediminas Technical University (VGTU) sei nach Aussage ehemaliger Erasmusstudenten dafür perfekt geeignet. Die vorbereitenden



VGTU Hauptgebäude

Formalitäten waren Dank Herrn Hoffmann schnell erledigt. Weitere Überlegungen folgten und die Vorfreude wuchs stetig mit. Es dauerte nicht lange, bis ich meine erste Nachricht aus Vilnius von meinem Mentor erhielt. Jedem Gaststudent wird von der VGTU ein Mentor zugeteilt, der für den gesamten Auslandsaufenthalt für Fragen rund um das Studium, Land und Leute zur

Verfügung steht. Ich hatte wirklich Glück mit meinem Mentor, wir verstanden uns von Anfang an super und er hat mir in der Vorbereitungs- wie auch während meiner gesamten Zeit in Vilnius sehr geholfen. Er gab mir z.B. den Hinweis im Vorfeld die ISIC Card zu beantragen (internationaler Studentenausweis, mit der man viele Vergünstigungen erhält). Informationen zum Studienangebot des entsprechenden Semesters befanden sich auf der Homepage der VGTU. Hier ist zu beachten, dass nicht alle Vorlesungen die dort auf Englisch angeboten auch tatsächlich in Englisch gehalten werden. Mit Änderungen des Learning Agreements muss also gerechnet werden. Ein weiterer Hinweis für die Erstellung des Learning Agreements ist es, vorher genau zu prüfen, in welcher Fakultät die entsprechende Vorlesung angeboten wird. Oftmals bieten mehrere Fakultäten die gleiche

Vorlesung an. Der Unterschied ist jedoch, dass sich z.B. die Faculty of Electronics in der Stadt bzw. 50 Minuten mit dem Bus vom Studentenwohnheim und die Faculty of Fundamental Science neben dem Hauptgebäude der VGTU, unweit der Studentenwohnheime. Hilfe bietet auch hierbei der Mentor.

Nach Ankunft in Vilnius bietet die Partnerhochschule eine Orientation Week an. Dazu gehören Stadtführungen, Informationsspiele zur Hochschule usw.; hier können sich die Erasmusstudenten auf schnelle und unkomplizierte Weise kennenlernen.

Während meines Auslandsemesters war ich im Studentenwohnheim untergebracht (ca. 100€ im Monat für ein Doppelzimmer). Das erste Betreten des Zimmers war ernüchternd. Zerrissene Tapete, löchriger Fußboden (wenn man den als solches Bezeichnen möchte) und eine Küche in der man mit Funken rechnen musste, wenn man den Ofen benutzen wollte. Die Heizung funktionierte mehr schlecht als recht. Aushilfe leistete ein von meinem Mentor geliehener Elektroheizlüfter, der uns durch die kalten (bis – 20°) Wintermonate brachte. Im April schaltet sich die „Heizung“ automatisch ab. Mit Frühling ist in Litauen nicht zu rechnen, es geht von extrem kalt zu extrem heiß in extrem kurzer Zeit. Mai und Juni waren daher meine Lieblingsmonate. Positiv an dem Wohnheim war, dass jede Woche einmal grob sauber gemacht wurde und sich das ESN-Büro sowie ein Café, welches einen herrlichen Duft im Haus verbreitete, im Erdgeschoss befanden. Renovierungen für die Zukunft sind auch angedacht. Alternative Unterbringungsmöglichkeiten befinden sich mitten in der Stadt in günstigen Studentenhostels (ca. 35 min. mit dem Bus vom Campus entfernt).

Da wie oben erwähnt die Küche nicht zum regelmäßigen Kochen einlud gingen wir oft Essen. Dies ist im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger und wenn man sich an den Knoblauch- bzw. Kümmelgeschmack gewöhnt hat auch lecker. Die litauische Küche ist sehr deftig - mit Öl und Fett wird nicht gespart. Als Nationalgericht hat sich mittlerweile die Pizza durchgesetzt. Charlies Pizza oder Can Can Pizza sind die zwei größten Ketten, die gefühlte jede 100m in Vilnius ein Restaurant einnehmen. Vilnius' Bewohner sind entgegen der Essgewohnheiten jedoch alle sehr schlank und sportlich.

Das Studium an der VGTU ist anders als an der FH Nordhausen. Ich habe ausschließlich Ingenieurwissenschaftliche Fächer wie z.B. Electrical Engineering, Engineering Mechanics, Physics und Mathematics besucht. Eine Präsentation war nie gefordert, dafür aber jede Menge Homeworks. Neben den Vorlesungen gab es Practical Exercises und Laboratory Works. Einfach die fünf Monate Vorlesungen besuchen und anschließend eine Klausur schreiben gibt es nicht. Zwischendurch müssen die Homeworks abgegeben und

Zwischenprüfungen geschrieben werden. Zwischen den Professoren, deren Englisch meist nicht so gut ist, variiert der Anspruch enorm.

Für die Zeit die man nicht mit dem Studieren zugebracht hat organisierte das Erasmus Student Network Department (ESN) zahlreiche Aktivitäten, Partys und Ausflüge. Angeboten wurden z.B. Trips nach Trakai, Klaipeda, Riga, Tallin und St. Petersburg. Ebenso wurden in regelmäßigen Abständen Culture Evenings veranstaltet, an denen die unterschiedlichen Länder die Möglichkeit hatten ihre Kultur, z.B. ihre traditionelle Musik, ihr Essen sowie Gebräuche vorzustellen. Die Mentoren leisteten wirklich eine sehr gute Arbeit und die Ausflüge waren meist recht günstig. Das Reisen selbst ist in Litauen für Studenten Dank der Rabatte (meist 50%) preiswert. Eine Monatskarte für den Bus bzw. Trolleybus in Vilnius kostet bspw. rund 7€.

Vilnius an sich hat viel zu bieten. Die Altstadt ist wirklich sehr schön, zahlreiche Kirchen und Cafés zieren das Stadtbild. Gerade wenn es wärmer wird blüht die Stadt im wahrsten Sinne des Wortes auf und das Leben findet mit vielen Open Air Events draußen statt. Die Bewohner wirken auf den ersten Blick sehr kühl und unkommunikativ. Wenn man erst mal ins Gespräch gekommen ist tauen sie jedoch schnell auf und sind sehr hilfsbereit. Die Litauerinnen legen sehr viel Wert auf schicke Kleidung, das merkt man u.a. an den vielen Boutiquen und großen Shoppingcentern (Ozas, Akropolis, Panorama).



Alles in Allem war es die richtige Entscheidung nach Vilnius zu gehen. Da man sich unterhalb der Erasmusstudenten nur auf Englisch verständigen konnte verbesserten sich die Sprachkenntnisse deutlich. Ich sammelte viele wertvolle interkulturelle Erfahrungen, bekam neue Eindrücke und lernte im Zusammenleben mit anderen Nationen neue Freunde kennen. Kurzum eine unvergessliche Zeit.

Ačiū Vilnius!